

Bezirksamt Hamburg – Mitte
Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit

Niederschrift
über die 08. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
beim Bezirksamt Hamburg – Mitte
am Montag, den 19. 01. 2009
im großen Sitzungssaal der Bezirksversammlung Hamburg - Mitte
Klosterwall 4, Cityhof Block B, 1. Stock, 20095 Hamburg

anwesende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Bochnick
Herr Donath
Herr Droßmann
Frau v. Enckevort
Frau Hamester
Herr Herkenrath
Herr Ilcin
Frau Jeschkowski
Herr Knode
Frau Meßinger
Herr Müller

anwesende beratende Mitglieder

Frau Freuer
Herr Hartmann
Herr Molkenthin
Herr Schöpe
Herr Uzundag
Frau Wolters

für die Verwaltung

Frau Hoppe
Frau Mosteller
Frau Nische
Herr Poschinski
Frau Dr. Ruf
Herr Schmidt

Es sind 7 Besucher/innen anwesend.

Beginn der Sitzung 17.00 Uhr.

Die Sitzung wird vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Knode, geleitet.

08. Sitzung des M/JHA am 19. 01. 2009

TOP 0 Öffentliche Fragestunde

Ein Besucher fragt nach der Veröffentlichung von Einladungen des JHA.

Die Einladungen werden im Internet auf Hamburg.de unter der Rubrik "Bezirk Mitte/ Bezirksversammlung/ Ausschüsse veröffentlicht.

08. Sitzung des M/JHA am 19. 01. 2009

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift vom 01. 12. 2008

Die Niederschrift vom 1. 12. 2008 wird vom JHA einstimmig genehmigt.

08. Sitzung des M/JHA am 19. 01. 2009

TOP 2 Bericht der Koordinatoren zur Suchtprävention

Herr Poschinski stellt als Koordinatoren zur Suchtprävention in der Jugendhilfe für die Region 1 **Martin Johns**, Rückenwind e. V. für die Region 2 **Axel Mangat**, Timo Jugendclub e. V. vor. für die Region 3 berichtet **Michaela Mosteller**, Abteilungsleiterin Offene Kinder-Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit.

Der Einsatz von bezirklichen Ansprechpartnern zur Suchtprävention entstammt aus der Senatsdrucksache Drogenfreie Kindheit und Jugend. Die Bezirksamtsleitungen haben Anfang 2006 eine Rahmenvereinbarung geschlossen, die die Frühintervention im Bereich der Offenen Kinder - und Jugendarbeit und die Kooperation mit anderen Trägern in den Stadtteilen beinhaltet.

In der Globalrichtlinie für die Offene Kinder - und Jugendarbeit ist verankert, dass jede Einrichtung ein Projekt zur Suchtprävention anbieten muss.

Die Arbeit der Koordinatoren muss aus vorhandenen Ressourcen vorgehalten werden und regional ausgerichtet sein.

Herr Johns berichtet dem Ausschuss, dass er seine Tätigkeit im Februar 2008 aufgenommen hat. Er ist Ansprechpartner für die Einrichtungen und unterstützt diese bei der Durchführung von Projekten.

Herr Johns ist Mitglied im Fachausschuss Suchtprävention in dem verschiedene suchtpreventive Fachstellen vertreten sind,

Die Infomaterialien werden über die KJ/ Ler an die Einrichtungen verteilt.

U. a. besteht ein intensiverer Kontakt zu SCHORSCH und regelmäßiger Austausch, da es sich um eine große Einrichtung, in der viele erreicht werden können, handelt.

Während seiner Tätigkeit haben sich viele Fragestellungen und Fortbildungsbedarfe entwickelt, z. B.

- zu Stoffen wie Tididin, ein Stoff, der absolut schmerzfrei macht und insbesondere von muslimischen Jugendlichen konsumiert wird

- in Spielhäusern das Thema ADS und ADHS bei Kindern, hier gibt es neue Erkenntnisse zur Einnahme von Ritalin und dem späteren Genuss von Cannabis
- bei Jugendlichen, die anabole Steroide einnehmen
- Online Poker ist ein wachsendes Problem bei Jugendlichen, die zum Teil dabei sehr viel Geld verlieren
- das gleiche Problem besteht bei Sportwetten, da mittlerweile über das Internet auf alle Sportarten gewettet werden kann

Von daher wurde eine Fachveranstaltung zum Thema Medienkompetenz durchgeführt. Weitere Fortbildungsbedarfe sind Suchtentstehung und -vorbeugung, Wege aus der Sucht und Essstörungen.

Darüber hinaus besucht Herr Johns in der nächsten Zeit alle Einrichtungen und wird sich an dem Verbund der Träger zur Gesundheitsförderung beteiligen.

Herr Mangat arbeitet seit zweieinhalb Jahren im Bereich Suchtprävention und Drogenberatung. Dabei liegt der Schwerpunkt darauf, die Kompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Einrichtungen zu stärken. Im Zuge dessen fand in 2007 und 2008 ein Präventionsforum in Zusammenarbeit mit den KJ/Lern statt, in dem Themen und Fortbildungsbedarfe festgelegt wurden. Mit dem Jugendamt werden Sachberichte zur Frage, welche Projekte wurden durchgeführt und welche Fortbildungsbedarfe ergeben sich, durchgesehen und Absprachen zur weiteren Vorgehensweise getroffen.

U. a. wurden von Herrn Mangat mit Einrichtungen und ihren Besucherinnen und Besuchern durchgeführt:

- Infoabende
- Erarbeiten von Collagen (Kunst als ein Medium in der Suchtprävention)
- das Thema Gesundheit und Sicherheit mit den Spielhäusern
- Projekt Kunstrausch

Als Resümee ist festzustellen, dass die Motivation im Bereich Suchtprävention zu arbeiten bei allen sehr groß ist. Von daher wird auch für 2009 ein Oberthema gemeinsam festgelegt werden, an dem gearbeitet werden soll. Es wird auch wieder ein Projekt Kunstrausch stattfinden.

Darüber hinaus wurde über die regionale AG 78 Hilfen zur Erziehung der Brückenschlag zu den Trägern von Hilfen zur Erziehung hergestellt und auf diesem Weg der LEB für die Mitarbeit gewonnen.

Frau Mosteller erläutert, dass der Bezirk Harburg bisher für Wilhelmsburg keine Koordinatoren eingesetzt hatte, sodass diese Aufgabe bisher nicht in dem Ausmaß, wie in den anderen Regionen, wahrgenommen werden konnte. Unabhängig davon wird in den Einrichtungen sehr viel zum Thema Suchtprävention gearbeitet. In 2009 soll die Aufgabe nun auch besetzt werden.

Abschließend zu den Berichten der Koordinatoren wird dem JHA das Projekt Kunstrausch in einem Film vorgeführt. Die DVD wird an die Ausschussmitglieder verteilt.

In der folgenden Diskussion an der sich Herr Herkenrath, Herr Droßmann, Herr

Ilcin, Herr Donath, Frau Meßinger, Herr Molkenthin, Herr Bochnick und Herr Knode beteiligen, werden u. a. folgende Aspekte benannt:

- die Berichte und Erfahrungen der Koordinatoren zeigt, dass es eine sinnvolle und wichtige Aufgabe ist
- die zunehmende Gefährdung der Kinder und Jugendlichen durch "nicht - stoffliche" Süchte (Internet, Poker, world of warcraft u. ä.)
- sowie Stoffen, die nicht unter das Betäubungsmittelgesetz fallen
- die Zunahme von Essstörungen, aufgrund der sich verändernden Jugendkultur
- das Rauchverbot in den Einrichtungen konnte leichter als erwartet umgesetzt werden
- mit den Fortbildungen soll erreicht werden, dass in jeder Einrichtung ein "Fachmann" für Suchtprävention zur Verfügung steht
- zur Aufklärung der Eltern sollen die Elternschulen mit einbezogen werden
- Computersüchtige Jugendliche sind weniger auffällig als die die Drogen konsumieren. Von der Computersucht sind auch viele Eltern betroffen
- der Erfolg in der Suchtprävention ist das Schaffen von Problembewusstsein
Langzeitstudien sind in der Offenen Kinder - und Jugendarbeit derzeit noch nicht möglich

Frau Meßinger informiert über die Arbeit der Guttempler im Bereich der Suchtprävention und regt an, nicht nur die Mitarbeiter in den Einrichtungen zu schulen, sondern vielmehr die Jugendlichen selber als Multiplikatoren und Aufklärer zu gewinnen. Die Guttempler schulen Jugendliche sehr erfolgreich.

Herr Knode bedankt sich im Namen des JHA bei den Referenten für deren Berichte.

08. Sitzung des M/JHA am 19. 01. 2009

TOP 3 Anträge

Dem Ausschuss liegt der Antrag des **Deutschen Kinderschutzbundes LV HH** auf eine Zuwendung für das Jahr 2009 zur anteiligen Versorgung von Wilhelmsburger Familien im Kinderschutzzentrum Harburg in Höhe von 20.000 € vor.

Der Antrag und die Stellungnahme des Dezernats werden von **Frau Nische** erläutert. Die Finanzmittel aus der Rahmenzuweisung Förderung der Erziehung in der Familie wurden von Harburg an den Bezirk Mitte beim Übergang von Wilhelmsburg überwiesen.

Nach kurzer Diskussion beschließt der JHA den Antrag gemäß dem Vorschlag der Verwaltung einstimmig.

08. Sitzung des M/JHA am 19. 01. 2009
TOP 4 Geschäftsmitteilungen

- **Frau Wolters** bringt in den JHA die Vorlage zu **Standortvorschlägen für neue Eltern - Kind - Zentren** ein und führt aus, dass die Vorschläge bis zum 31. 01. 09 bei der BSG aufgegeben werden müssen. Die Auswahl obliegt der BSG.

Das Jugendamt hat eine Auswahl der Standorte nach den Kriterien der Fachbehörde getroffen. Es konnten aber noch nicht alle Gespräche mit den für die Standorte notwendigen Kitas geführt werden bzw fehlt zum Teil die Bereitschaft von Kitas, sich zu beteiligen. Auf Nachfrage, erläutert Frau Wolters, dass aufgrund der politischen Vorgabe, Spielhäuser nicht für Eltern - Kind - Zentren in Frage kommen.

Herr Bochnick bittet die Verwaltung, dem JHA den Rechercheprozess zur Standortfindung nachzureichen.

Im Ergebnis der Diskussion stimmt der JHA den Standortvorschlägen zu.

- **Herr Poschinski** informiert den Ausschuss, dass in Verbindung mit dem Haus der Jugend Veddel und "veddelstretz" eine Anfrage der CDU - Fraktion der Bezirksversammlung zu Musik- und Videoprojekten in den anderen Einrichtungen vom Jugendamt beantwortet wurde.

Für Fragen zum HdJ Veddel ist der Leiter des Hauses, **Herr Hensen** in der Sitzung anwesend.

Die Sachlage wird im Ausschuss ausführlich diskutiert.

Auf einzelne Fragen führt **Herr Hensen** aus, dass bei der Gruppe "veddelstreetz" auch einzelne Stammbesucher des HdJ beteiligt waren. F., der die Gruppe leitete war von Mai 2006 - Mai 2008 als Honorarkraft im HdJ tätig.

Seit seinem Ausscheiden besteht kein Kontakt mehr zum HdJ und die Gruppe produziert auch nicht mehr. F. hat jetzt sein eigenes Management.

Allerdings hat sein "Erfolg" bei den Medien und im Internet dazu geführt, dass ihm nunmehr viele Jugendlichen nachahmen wollen und dies mit Gewaltverherrlichenden Texten. Andere haben sich ganz von ihm distanziert und besuchen auch nicht mehr das HdJ.

Alle Produktionen, die im Haus der Jugend hergestellt wurden, sind dokumentiert und liegen vor.

Die Präsentation in den Medien täuscht falsche Fakten vor. Z. B. wird F. gefilmt, als er das HdJ verlässt, obwohl er seit geraumer Zeit überhaupt nicht mehr da war.

Hinsichtlich zukünftiger Musikprojekte bestehen Kontakte u. a. zur Hip - Hop - Academy zur Gewinnung von Honorarkräften. Auf die beteiligten Jugendlichen bei "veddelstreetz" besteht kein Einfluss mehr.

Herr Herkenrath verweist auf die erst vor wenigen Stunden beantwortete Große Anfrage zum Thema Veddel Streetz und hält eine Diskussion aufgrund der kurzen

Zeitschiene in dieser Sitzung nicht für vielversprechend. Er bedankt sich bei der Herrn Hensen vom HdJ Veddel für sein Erscheinen und bemängelt die Veröffentlichung Gewaltverherrlichender und frauenfeindlicher Texte, wie es im Falle der Veddel Streetz auf dem Internetportal "Youtube" geschehen ist; es gäbe geeignete Formen der Jugendarbeit auch im musikalischen Bereich, die nicht Gewaltverherrlichend und frauenfeindlich sind.

Frau Wolters betont den teilweise unverantwortlichen Umgang der Medien mit diesen Themen und fordert dazu auf, die Diskussion auf der Sachebene und im geschützten Rahmen zu führen.

Herr Knode führt aus, dass es sich bei Texten, wie die von F. nicht mehr um das pubertäre Austesten von Grenzen handelt oder um eine Geschmacksfrage, sondern den kriminellen Bereich erreicht hat. Er bedankt sich bei Herrn Hensen für seine Information und verweist auf den geplanten Besuch des JHA im Haus der Jugend.

08. Sitzung des M/JHA am 19. 01. 2009
TOP 5 Verschiedenes

Kein Beitrag

Ende der Sitzung 19.00 Uhr

Für den Vorsitz
L. Knode

Für das Protokoll
A. Ahlers